

Zeitschrift: Toggenburger Annalen : kulturelles Jahrbuch für das Toggenburg
Band: 23 (1996)

Artikel: Kleines ABC des Toggenburger-Festes
Autor: Handschin, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-883550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleines ABC des Toggenburger-Festes

Christian Handschin, Eschlikon

Das am Wochenende vom 1. bis 3. September 1995 erstmals in Lichtensteig durchgeführte Toggenburger-Fest, an dem sich 24 Gemeinden aller vier Toggenburger Bezirke des Ober-, Neu-, Alt- und Untertoggenburgs beteiligten, geht mit goldenen Buchstaben in die Geschichte der ganzen Talschaft ein. An 27 Schauplätzen wurden die verschiedenen Themenbereiche aus Geschichte, Sport, Kultur, Wirtschaft, Handwerk und Gewerbe auf beschauliche Art und Weise präsentiert. Ganz unter dem Festmotto «Bewegung, Innovation, Dialog» flanierten während dreier Tage über 30'000 Besucher durchs historische Toggenburger Städtchen. Im kleinen ABC erinnern wir uns in Gedanken und Stichworten an das grosse Fest.

Ausländer. Im Toggenburg leben heute Menschen aus aller Welt. Auf 100 Einwohner fallen ungefähr 80 Schweizer und 20 Ausländer. Klar, dass auch die verschiedenen Ausländer-Gruppierungen ins Toggenburger-Fest integriert wurden.

Brücken. Im alten, restaurierten Lichtensteiger Bahnhof stiess die Ausstellung zum Thema Brücken auf überaus grosses Interesse, wobei vor allem das von Ernst Huber aus Wallenwil konstruierte und in vielen Freizeitstunden gearbeitete Lütisburger-Holzbrücken-Modell von den Besuchern besonders unter die Lupe genommen wurde.

Chilbi. Zu einem solchen Grossanlass gehört auch der Chilbibetrieb dazu. Kinderkarussell, Autoscooter, Schiessbuden usw. gehörten zu den Attraktionen.

Dach. Vorsichtigerweise wurde über dem Goldenen Boden ein Dach erstellt, damit der offizielle Festakt bei zweifelhafter Witterung «am Schärme» hätte durchgeführt werden können.



Entsorgung. Bereits unweit des Bahnhofes Lichtensteig wurden die Besucher mit diesem aktuellen Thema konfrontiert.

Finanzen. Ein allfälliger Reingewinn geht zu je 30 Prozent an Tixi Toggenburg und die Pro Juventute. Weitere 30 Prozent werden zur Schaffung eines Freizeit-Katalogs eingesetzt, während die restlichen 10 Prozent im Sinne des Festgedankens Verwendung finden.

Gemeinden. Auf eindrückliche, anschauliche und informative Weise wurden den Besuchern während des Rundgangs die 24 Toggenburger Gemeinden, deren Strukturen, Besonderheiten und Spezialitäten näher gebracht und vor Augen geführt.



Holz. Aus Holz wurden sie gedrechselt, die eigens angefertigten «Toggenburger Melkstühle», auf welchen sich die Gäste zum Eröffnungsakt niederliessen und die als Souvenir an diesen Anlass auch käuflich erworben werden konnten.

Innovativ. Das heisst auf Tradition bauen, um Neues zu schaffen, sich dem Wettbewerb stellen, riskieren, suchen und Verantwortung für einen attraktiven Arbeitsraum tragen.

Kunst. Verschiedene Künstler stellten ihre Werke in Schaufenstern von Ladenlokalen und in den Restaurants des Städtchens aus.

Lob darf nicht nur dem zuständigen Organisationskomitee, sondern vor allem auch dem Wettermacher ausgesprochen werden. Trotz der schlechten Wetterprognosen fielen nur am Sonntag nachmittag einige Regentropfen.

Musik. Musikformationen der verschiedensten Stilrichtungen sowie Musikgesellschaften und Jugendformationen spielten auf, man traf sich zur «Stobete», liess sich von Jazz-Klängen mittragen, lauschte den urchigen Jodelliedern der verschiedenen Klubs, tanzte zu den Klängen bekannter Bands, liess sich bereits in die närrische Zeit entführen, beklatschte die Lieder von Jugend- und Männerchören und staunte letztendlich ob der Vielfalt der Toggenburger Folklore.

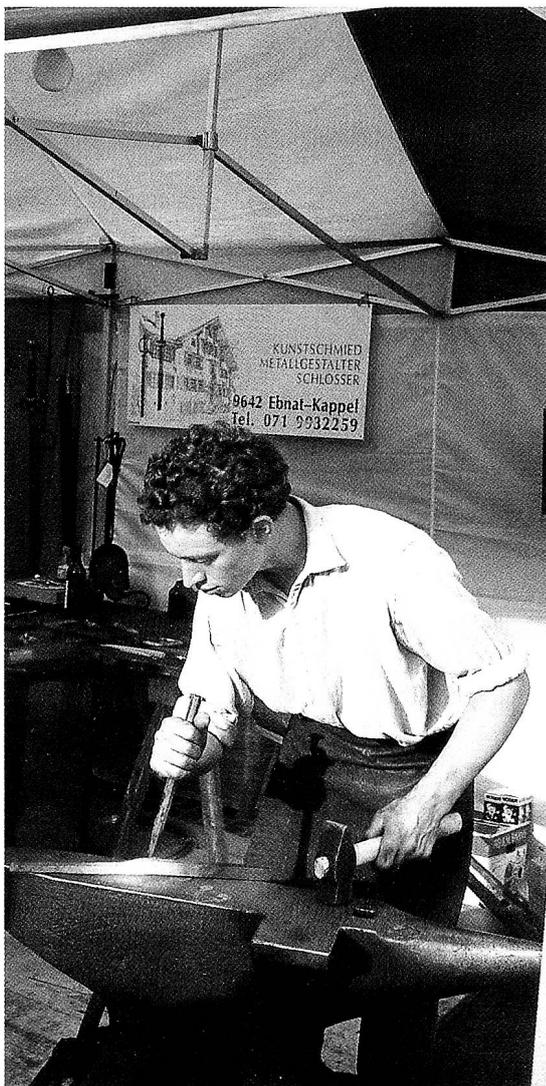
Nochmals. Auch das Fernsehen DRS war am Toggenburger Fest präsent und zeichnete einige Sequenzen auf. So kam via Bildschirm nochmals Feststimmung auf.

Obertor. Im Festzelt beim Obertor trafen sich in erster Linie die Liebhaber volkstümlicher Klänge, aber auch Jazz und Country wurden dort auf der Bühne live dargeboten. Besonderen Applaus erntete die Wattwilerin Susanne Schlegel, die mit verschiedenen Formationen auftrat.

Parkplätze. Diese waren dünn gesät, wurde doch das ganze Städtchen vom Verkehr freigehalten. Viele Besucher befolgten denn auch den Rat des Organisationskomitees, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

Qualität. Lichtensteig verwandelte sich an diesen drei Tagen in ein grosses Festgelände. Während des Rundgangs durfte mit Freude festgestellt werden, dass im Toggenburg viele Qualitätsprodukte hergestellt werden.

Region. Zusammenarbeit in der Region ist von grösster Wichtigkeit, aber auch werbemässig soll und muss das Toggenburg als Einheit - als Region - propagiert werden.



Sport. Die Gemeinden Bütschwil, Ganter-
schwil und Mosnang stellten sich unter dem
Motto «Sport» vor, wobei sicher das von den
Ganterschwilern gewonnene Prominenten-
Seilziehen zu den Highlights gehörte.

Toggenburger Uhr. Am Sonntag wurde die
von Werner Anderegg konstruierte und gebau-
te Toggenburger Uhr offiziell eingeweiht, wel-
che der Nesslauer Uhrmachermeister extra fürs
Toggenburger Fest anfertigte.

Unterhaltung. In den verschiedenen Zelten
und auf den Plätzen fehlte es nicht an Unter-
haltung. Da wurde musiziert, gesungen und
getanzt - aber auch nach neuen Talenten Aus-
schau gehalten.

Vorbereitungsphase. Wie Talamann Thomas
Grob ausführte, war für das Organisationsko-
mittee die Vorbereitungsphase ebenso wichtig,
wie der Festanlass selbst.

Wasser. So lautete eines der 27 Themen am
Toggenburger Fest. So war denn das Lichten-
steiger Rathaus, vor dem ein Weiher erstellt
wurde, nur über eine Brücke zu erreichen, un-
ter der symbolisch der Necker durchfloss.



Xylophon. Fünf der Gruppe Reaktiv angehörende Toggenburger schufen kein Xylophon, sondern ein Triptychon, welches sich auf satirische Art und Weise mit dem Thema «Toggenburger Subventions- und Ausgleichskuh» auseinandersetzt.

Yoghurt. An den verschiedenen Ständen, in den eigens eingerichteten Beizli und natürlich in den Restaurants wurde nicht nur Yoghurt angeboten, sondern eine reichhaltige Palette verschiedener Toggenburger Spezialitäten, so etwa Nidelzune und Schlorzi-Flade.

Zielsetzungen. «Wir haben unsere Zielsetzungen erreicht, etwas bewegt. Das Toggenburger Fest soll nun in den verschiedenen Gemeinden jeden Tag weiterleben», das wünschen sich nicht nur die Organisatoren, sondern auch sämtliche Beteiligten und nicht zuletzt die Festbesucher für die Zukunft.

